Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 13 583
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Franz Kerker (AfD)

vom 15. Februar 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Februar 2018)

zum Thema:
Pädagogische Ansätze und Methoden I: Kindertagesstätten

und **Antwort** vom 07. März 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mrz. 2018)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Franz Kerker (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/13 583
vom 15. Februar 2018
über Pädagogische Ansätze und Methoden I: Kindertagesstätten

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1.) Kindertagesstätten arbeiten nach unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen wie z. B. Montessori-Pädagogik, Waldorf-Pädagogik, Reggio-Pädagogik, Wald-Pädagogik, Fröbel- Pädagogik, Offene Kindergartenarbeit, Situationsansatz, Early Excellence, …

a.) Nach welchen pädagogischen Ansätzen arbeiten die staatlichen Kindertagesstätten in Berlin? (Bitte nach Bezirken gegliedert auflisten)

b.) Nach welchen pädagogischen Ansätzen arbeiten die privaten Kindertagesstätten in Berlin? (Bitte nach Bezirken gegliedert auflisten)

Zu 1.a.) und 1. b.):

Die Angaben zu den pädagogischen Ansätzen, nach denen in einer Kindertageseinrichtung gearbeitet wird, sind Selbstauskünfte der Träger der Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung. Der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung liegen diese Auskünfte für Einrichtungen vor, die über das Kita-Fachverfahren der Integrierten Software der Berliner Jugendhilfe (ISBJ) finanziert werden.
Im Rahmen der Selbstauskunft durch die Träger der Einrichtung in ISBJ sind Mehrfachnennungen der verfolgten pädagogischen Ansätze in einer Einrichtung möglich.

Die Differenzierung nach Trägerart erfolgt nach Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft und Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Eigenbetriebe im Land Berlin.

In Tabelle 1 ist die Anzahl der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Bezirken und pädagogischem Ansatz dargestellt.

Tabelle 1: Anzahl der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nach Bezirken und pädagogischem Ansatz (Quelle: ISBJ-Kita, Datenstand vom 28.02.2018; bearb. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBildJugFam) III E)

BEZIRK	Ansatz von Emmi Pikler	Freinet-Pädagogik	Fröbel-Pädagogik	Montessori-Pädagogik	Reggio-Pädagogik	Situations-ansatz	Sonstiges	Waldorf-pädagogik	Summe
Mitte						18	15		33
Friedrichshain-Kreuzberg			1		1	15	9		26
Pankow		1		1		14			16
Charlottenburg-Wilmersdorf						1	1		2
Spandau	2	1				10	2		15
Steglitz-Zehlendorf						3			3
Tempelhof-Schöneberg						3			3
Neukölln						9			9
Treptow-Köpenick						6		1	7
Marzahn-Hellersdorf				1	1	7			9
Lichtenberg				1	1	5			7
Reinickendorf	1					15	3		19
Gesamtergebnis	**3**	**2**	**1**	**3**	**3**	**106**	**30**	**1**	**149**

In Tabelle 2 ist die Anzahl der Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Eigenbetriebe nach Bezirken und pädagogischem Ansatz dargestellt.

Tabelle 2: Anzahl der Kindertageseinrichtungen der Eigenbetriebe nach Bezirken und pädagogischem Ansatz (Quelle: ISBJ-Kita, Datenstand vom 28.02.2018; bearb. SenBildJugFam III E)

BEZIRK	Ansatz von Emmi Pikler	Freinet-Pädagogik	Fröbel-Pädagogik	Montessori-Pädagogik	Reggio-Pädagogik	Situations-ansatz	Sonstiges	Waldorf-pädagogik	Summe
Mitte	6		1	19	7	99	16	9	157
Friedrichs.-Kreuzberg	12	3	1	24	8	83	9	6	146
Pankow	22		1	17	12	149	29	7	237
Charlottenburg-Wilmersd.	7			14	2	85	16	6	130
Spandau				1	1	38	2	1	43
Steglitz-Zehlendorf	4		1	17	6	62	6	3	99
Tempelhof-Schöneberg	7			17	4	89	10	4	131
Neukölln	4		1	9	3	78	15	6	116
Treptow-Köpenick	11	2	2	13	6	50	29	2	115
Marzahn-Hellersdorf	3			4		55	11		73
Lichtenberg	4			3	1	44	12	2	66
Reinickendorf	1			4	1	42	10	2	60
Gesamtergebnis	**81**	**5**	**7**	**142**	**51**	**874**	**165**	**48**	**1.373**

Für 1.274 Einrichtungen liegen keine Angaben zum pädagogischen Ansatz in ISBJ vor. Die Übersicht über Einrichtungen für die keine Angaben vorliegen, ist in Tabelle 3 gegliedert nach Bezirken und Art der Trägerschaft dargestellt.

Tabelle 3: Anzahl der Kindertageseinrichtungen nach Trägerschaft und nach Bezirken ohne Angaben (Quelle: ISBJ-Kita, Datenstand vom 28.02.2018; bearb. SenBildJugFam III E)

BEZIRK	Eigen-betrieb	freier Träger	Summe
Mitte	5	139	144
Friedrichshain-Kreuzberg		138	138
Pankow	22	128	150
Charlottenburg-Wilmersdorf	19	118	137
Spandau	9	62	71
Steglitz-Zehlendorf	15	91	106
Tempelhof-Schöneberg	16	117	133
Neukölln	13	97	110
Treptow-Köpenick	15	63	78
Marzahn-Hellersdorf	8	35	43
Lichtenberg	15	66	81
Reinickendorf	4	79	83
Gesamtergebnis	**141**	**1.133**	**1.274**

2.) Welche Freiheit haben Kindertagesstätten bei der Wahl des pädagogischen Ansatzes?

Zu 2.:

Die Wahl des pädagogischen Ansatzes in einer Kindertageseinrichtung obliegt grundsätzlich dem Träger. Den Rahmen und die Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen bildet das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege. Das Bildungsprogramm dient als Orientierungsrahmen den Prinzipien der Pluralität, Trägerautonomie und Konzeptionsvielfalt. Damit bietet das Programm Trägern und Einrichtungen die Möglichkeit, innerhalb seines Rahmens spezifische Konzeptionen und Schwerpunkte umzusetzen. Die Grundsätze der qualitativen Anforderungen an die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen sind in der „Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen“ (QVTAG) niedergelegt. Die Vereinbarung wird von allen öffentlich geförderten Trägern der Kindertagesbetreuung unterzeichnet. § 3 Abs. 1 der QVTAG besagt, dass „die Träger gewährleisten, dass sich die Zielsetzungen und Qualitätsansprüche der Arbeit ihrer Kindertageseinrichtungen am Berliner Bildungsprogramm in seiner jeweils gültigen Fassung orientieren und entsprechende pädagogische Konzepte vorliegen und fortgeschrieben werden.“

Berlin, den 07. März 2018

In Vertretung
Sigrid Klebba
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie